

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstagblatt: Tageblatt Riesa.
Sezess Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfach 2136,
Große Straße Riesa Nr. 52.

Nr. 26.

Dienstag, 1. Februar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Wart ohne Aufzugszettel, vor Abholung am Postbüro monatlich 4.10 Pfennig ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voran zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Uhr breite, 1 m hohe Grundschrift-Seite (7 Silben) 1.10 Mark, Oktopress 1.— Mark; seitwärts und vertikal 10% Mutter, Nachdruck-, und Veröffentlichungsgebühren 30 Pf. je Seite farbige Beleuchtung Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Gedruckte und Druckerei: Riesa. Verschickungsunterhaltung: Bräuer an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Riesaer oder des Riesaersteiner über der Selbstbedienungsanstalt — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Reklationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Werbung: Wilhelm Ditsch, Riesa.

- I. Das Meningosolkol-Senkkörper-Serum aus der Chemischen Fabrik C. Merck in Darmstadt mit der Kontrollnummer 20.
- II. die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 800 bis mit 806 aus dem Behringwerken in Marburg, 1824 bis mit 1494 aus dem Hörder Werk in Höchst a. M., 164 bis mit 2088 sowie die Auslandstetanussera N bis W aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden.
- III. die Diphterie-Pellagra mit den Kontrollnummern: 2000 bis mit 2154 aus dem Hörder Werkwerken, 186 bis mit 216 aus dem Behringwerken in Marburg, 577 bis mit 597 aus dem Serumlaboratorium Buek-Enoch in Hamburg, 247 bis mit 258 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden.

Und, soweit sie nicht bereits früher wegen Abschwächung usw. eingezogen sind, vom 1. Januar 1921 ab wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Eingeschüttung bestimmt worden.

Dresden, am 28. Januar 1921.

Ministerium des Innern.

177 au. bIV M

Im gleichen Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- I. auf Blatt 315, die Firma Gustav Emil Müller, Zweigniederlassung der in Dresden-U. bestehenden gleichnamigen Firma dtr.: In das Handelsgeschäft sind als persönlich hostende Gesellschafter eingetreten:
 - a) der Kaufmann Rudolf Hermann Emil Müller in Dresden-U.
 - b) der Kaufmann Herbert Paul Erich Müller in Dresden-U.
- Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1919 begonnen.
- II. auf Blatt 528, die Firma Eduard Seibelich in Riesa dtr.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Mitinhaber Friedrich Eduard Seibelich ist ausgeschieden. Das Handelsgeschäft wird von dem Mitinhaber Friedrich Theodor Weidmüller unter der bisherigen Firma fortgeführt.

Amtsgericht Riesa, den 27. Januar 1921.

Die Ausgabe von Brenntorf und Rohkohle

wird Mittwoch nachmittag von 1 bis 5 Uhr fortgesetzt. Bezugsscheine hierzu sind vorher im Rathaus, Zimmer 5, zu entnehmen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Januar 1921.

Die Note des Obersten Rates.

Wb. Berlin, 29. Januar.

Die dem Präsidenten der Deutschen Friedensdelegation am 30. Januar 1921 übergebenen Note der Alliierten vom 29. d. Ms. lautet in deutscher Übersetzung wie folgt:

Herr Präsident!

Die Konferenz der Alliierten, die vom 24. bis 29. Januar 1921 in Paris getagt und folgende Entscheidungen getroffen:

1. Einsichtlich der Entwicklung Deutschlands haben die Alliierten die in der anliegenden Note niedergelegten Entschließungen gebilligt.

2. Einsichtlich der Reparationen haben die Alliierten einstimmig die in der ebenfalls angeschlossenen Urkunde niedergelegten Vorstellungen gebilligt.

Die Alliierten haben zu wiederholten Malen und auch heute noch durch Zustimmung zu neuem Aufschub für die Entwicklung den Schwierigkeiten Rücksicht getragen, unter welchen die Deutsche Regierung bei Durchführung der für sie aus dem Vertrag folgenden Verpflichtungen zu leiden hatte. Sie haben die letzte Hoffnung, daß die deutsche Regierung die Alliierten, welche ihre früheren Entschließungen bestätigen, nicht in die Notwendigkeit versetzen wird, sich mit der ernsten Situation zu befassen, welche eintreten würde, falls Deutschland auch weiterhin seine Verpflichtungen nicht erfüllen würde. Beaufmächtigte Delegierte (Délegés qualifiés) der Deutschen Regierung werden eingeladen werden, sich Ende Februar mit den Delegierten der alliierten Regierungen in London zu treffen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Verstärkung meiner vorläufigen Beobachtung, ges. Land.

Die Note und die militärischen Bestimmungen sind französisch, das Abkommen über die Reparationen französisch und englisch mitgetragen worden.

Die militärische Note.

In der Note des obersten Rates vom 29. d. Ms. wird darauf hingewiesen, daß der von der deutschen Regierung eingebrachte Entwurf eines Reichsverteidigungsgesetzes die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht zwar für das Reich, nicht aber für jedes einzelne Land ausschließlich ausbreche. Auch seien darin Organisationsgruppen und andere, nicht näher bezeichnete militärische Organisationen vorgesehen. Weiter heißt es u. a.: Die Stärke gewisser Formationen und eine beträchtliche Anzahl militärischer Angestellten sind nicht in dem 100 000 Mann-Heer einzubringen. Die Zahl der Offiziere und militärischen Angestellten der Generalverwaltung übersteigt weit die vom Vertrag zugesetzte Zahl (916, anstatt 300). Die Entwicklung und Deutschiands ist weit davon entfernt, beendet zu sein. Eine große Menge Material ist bei den Truppenkörpern, in den Depots und Arsenalen angehäuft. Zahlreiche Waffen sind noch in den Händen der Zivilbevölkerung. Die deutsche Regierung hat die Auslieferung des nicht ausstandenen Artilleriematerials von Kürten und Löwen-Bonen, sowie die schwere Artillerie für Königsberg hinausgezögert und verlangt, daß Landbefestigungen bedeutende, nicht vertraglich vorgesehene Materialmengen, namentlich 2600 Maschinengewehre behalten zu dürfen. Sie verzögert die Auslieferung des nicht ausstandenen Materials für die Seebefestigungen und will 1926 Geschütze, statt 420, behalten. Die Schließung der Werkstätten und die Verförderung der Maschinen zur Ausrüstung von Kriegsmaterial sind noch nicht unter den vorgezeichneten Bedingungen durchgeführt. Die Entwicklung der Selbstschutzaorganisationen hat erst begonnen. Die Ausbildung ist nicht durchgeführt. Die deutsche Regierung beansprucht das Recht, diese Organisationen aufrecht zu erhalten und ihre Entwicklung in Bayern und Ostpreußen bis zu einem ungewissen Zeitpunkt hinauszuschieben. Die in Boulogne vorgeschriebene Auflösung der Sicherheitspolizei ist nicht durchgeführt worden. Die Note führt dann die Entscheidungen der alliierten Regierungen an. Die deutsche Regierung wird aufgefordert, bis zum 15. März den gegenwärtig beim Reichstage vorliegenden Reichsverteidigungsgesetz zu verabschieben, nachdem er zuvor mit dem Friedensvertrag in Einklang gebracht ist, namentlich hinreichlich der allgemeinen Wehrpflicht, die gegenüber jedem der einzelnen Länder und gegenüber dem Reichs befehligt werden muß. Bis zum 15. April 1921 ist das 100 000 Mann-Heer mit dem Friedensvertrag in Einklang zu bringen und das Jubiläum an Offizieren und Angestellten der Generalverwaltung zu befehligen. Bis zum 28. Februar 1921 ist der Rest des Kriegsmaterials auszuliefern, das infolge der Heraushebung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann überflüssig geworden ist, ferner das bei den Truppenkörpern, den Depots und Arsenalen angekommene Material, das von der deutschen Regierung verwandtes Material, das Eis- und Nebungsmaterial und die noch in den Händen der Bürgen und der Bürgen der Bürgen befindlichen Waffen.

Außerdem dürfen vom angegebenen Termint ab Küstenschiffen und Flugzeugen keinerlei Geschützausrüstung gehalten und die Festung Königsberg nur 22 schwere Geschütze haben und für die Ausrüstung der Seebefestigungen nur 120 Geschütze, statt der deutlichkeit geforderten 1686, vorhanden sein. Die deutsche Regierung wird aufgefordert, die Kosten der Herstellung von Kriegsmaterial flüssig anzugeben und die Fabriken anzuerkennen und die nicht zugelassenen Maschinen zur Herstellung von Kriegsgütern, außer Gebräuchen, zu legen. Die geistlichen Kirchen, die an den in Artikel 1 Ziffer 1 der vorliegenden Vereinbarungen vorstehenden Fälligkeitstagen zahlbar sind und deren Betrag jedem der Halbjahresbeträge, welche in Anwendung des genannten Paragraphen zu zahlen sind, abzukommen sollen. Der Reparationskommission werden Anweisungen erteilt werden, um den Märkten, die es wünschen, die Begehrbarkeit (Mobilisation) des ihnen nach den zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen zukommenden Anteils zu erleichtern.

Artikel 2. Die deutsche Regierung wird der Reparationskommission unverzüglich auf den Jubiläum lautende Bonus ausstellen, die an den in Artikel 1 Ziffer 1 der vorliegenden Vereinbarungen vorstehenden Fälligkeitstagen zahlbar sind und deren Betrag jedem der Halbjahresbeträge, welche in Anwendung des genannten Paragraphen zu zahlen sind, abzukommen sollen. Der Reparationskommission werden Anweisungen erteilt werden, um den Märkten, die es wünschen, die Begehrbarkeit (Mobilisation) des ihnen nach den zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen zukommenden Anteils zu erleichtern.

Artikel 3. Deutschland kann den im Voraus bestimmt festgelegten Teil seiner Schulden im Voraus bezahlen. Die Vorauszahlungen, die es leisten wird, werden dazu verwendet, die letzten Annuitäten, so wie sie im Artikel 1 Ziffer 1 bestimmt sind, zu ermäßigen. Diese Annuitäten werden zu diesem Zweck bis zum 1. Mai 1923 mit 8%, vom 1. Mai 1923 bis zum 1. Mai 1925 mit 6%, vom 1. Mai 1925 ab mit 5% abgestuft werden.

Artikel 4. Deutschland wird weder mittelbar noch unmittelbar irgendeine Kreditoperation außerhalb seines Gebietes ohne Zustimmung der Reparationskommission unternehmen. Diese Zustimmung findet auf die Reichsregierung, die Regierungen der deutschen Länder, auf die Provinzial- und Gemeindebehörden und auch auf diejenigen Gesellschaften oder Unternehmen Anwendung, welche von solchen Regierungen oder Behörden überwacht werden.

Artikel 5. In Anwendung des Artikels 248 des Vertrages von Versailles haben alle Güter und Einnahmequellen, welche bestimmt, was Kriegsmaterial ist, es muß sofort ausgestattet werden. Falls es zu Handelszwecken verwendet werden kann, wird die Kommission es nach Unbrauchbarmachung für militärische Zwecke zurückgeben. Die deutsche Regierung wird aufgefordert, die zur Ausführung der Marinebestimmungen des Friedensvertrages erlaubten Gezeuge diesem anzupassen. Die Note nennt jedoch die Verhältnisse Deutschlands gegen die Bestimmungen in der Zustimmung und bestimmt, daß Nachforschungen nach bestehendem Material von der deutschen Regierung zu erledigen sind. Alle vorgebrachten Ablieferungen müssen vor dem 19. Mai 1921 beendet sein. Die Fabrikation und Einführung von Luftfahrtmaterial darf erst nach drei Monaten nach dem Tage wieder aufgenommen werden, an dem die interalliierte Luftfahrtkontrollkommission anerkannt haben wird, daß der Artikel 203 vollständig ausgeführt ist. Deutschland muß die für die Verförderung von Zepelinen verlangte Entschädigung leisten. Die Einzelheiten dieser Entschädigung werden noch bestimmt. Deutschland muß vor dem 31. März 25 Millionen Goldmark als Entschädigung für die unzulässig angeduldeten Materialien zahlen. Deutschland hat die Verwendung von Flugzeugen bei seinen Polizeiorganisationen zu untersagen. Um die Anwendung des Artikels, der Deutschland den Verlust aller Luftstreitkräfte für See- und Marine untersagt, durchzuführen, muß es diejenigen Bezeichnungen anerkennt, die von den alliierten Regierungen aufgestellt werden, um die zivile Luftfahrt von den besetzten militärischen Aufgaben zu unterscheiden. Die Alliierten werden sich durch ständige Überwachung versichern, daß Deutschland diese Verpflichtungen erfüllt.

Die Reparationsbestimmungen.

Die gleichzeitige mit der militärischen Note übergebene Vereinbarung zwischen den alliierten Mächten zur Regelung gewisser Fragen hinsichtlich der Ausführung des Friedensvertrages von Versailles hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. Um die Verpflichtungen, welche die Artikel 281 und 282 des Vertrages von Versailles Deutschland auferlegt haben, zu erfüllen, hat Deutschland an den Rückstellungen, die es gemäß Artikel 283 zu bewahren hat, und außer allen anderen Verpflichtungen des Friedensvertrages zu zahlen: 1. 3000 Annuitäten je zur Hälfte am Ende jedes Halbjahrs zahlbar und wie folgt bestimmt: a) 2 Annuitäten von 2 Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1921 bis 1. Mai 1923, b) 3 Annuitäten von 3 Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1923 bis 1. Mai 1926, c) 3 Annuitäten von 4 Milliarden Goldmark vom 1. Mai 1926 bis zum 1. Mai 1929, d) 3 Annuitäten von 5 Milliarden Goldmark vom 1. Mai 1929 bis zum 1. Mai 1932, e) 31 Annuitäten von 6 Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1932 bis zum 1. Mai 1968. 2. 4200 Annuitäten, die vom 1. Mai 1921 zu laufen beginnen, je 10% des Wertes der deutschen Rücksicht gleichkommen,

Deutscher Reichstag.

Wb. Berlin, 31. Januar.
Am Regierungstische: Reichsstatthalter Schenck, Bismarck, Gehriger, Groener, Raumer u. a.

Präsident Löbel: Vor Eintreten in die Tagesordnung gebe ich das Wort zu einer Mitteilung dem Herrn Reichsminister des Innern.

Außenminister Dr. Simons:

Gestern abend ist mir durch Berichterstatter der Wortlaut des Beschlusses bekannt geworden, den die Pariser Konferenz am Sonnabend gezeigt hat. Das Original der Mitteilung ist von der Konferenz dem Vorsitzenden unserer Friedensdelegation in Paris übergeben und wird, wie ich annehme, spätestens morgen früh in meinen Händen sein. Ich habe veranlaßt, daß die Inhalt des durch Berichterstatter überlieferten Textes

Das Verhandlungskomitee ist momentan sehr tiefen Zugriffe geworfen wird. Das Schriftstück ist sehr umfangreich, es unterteilt gegenwärtig die Bezeichnung des Kabinetts. Es habe nicht die Absicht, heute schon auf den Inhalt einzugehen. Während die Einheitsdebatte, in der Entwaffnungstragöie als endgültig bezeichnet wird, sind die Entscheidungen in der Reparationsdebatte bereit, doch es zuerst Positionen auf, von denen allerdings mit Nachdruck gezeigt wird, daß sie einstimmig angenommen sind. Gleichzeitig wird die deutsche Regierung eingeladen, qualifizierte Vertreter Ende Februar nach London zu senden. Ich bin nicht in der Lage, bevor die Beratungen des Kabinetts abgeschlossen sind, sicher auf den Inhalt einzugehen und meine letzte Stellung zu nehmen. Es liegt mir aber außerordentlich daran, daß Sie den von der Regierung und mir persönlich eingenommenen Standpunkt möglichst bald erfahren. Ich würde es dankbar begrüßen, wenn das Hohe Haus beschließen wollte, morgen an einer weiteren Sitzung die Beratung über die Beschlüsse der Pariser Konferenz auf die Tagesordnung zu legen, sodass wir in der Lage sind, gleichzeitig hier im hohen Hause und sowohl von Regierung als von Reichstag wegen mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

Das Haus hört die Mitteilungen des Ministers unter lautmalem Schweigen an.

Präsident Löbe: Unter dem Eindruck dieser soeben gebrachten Mitteilungen möchte ich Ihnen vorschlagen, die Sitzung jetzt abzubrechen. Für den Fall Ihrer Zustimmung möchte ich Ihnen weiter vorschlagen, eine Sitzung abzuhalten morgen, Dienstag, 1. Februar, nachmittags 4 Uhr mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Falls ich keinen Widerpruch aus dem Hause höre, darf ich annehmen, daß Sie sich meinem Vorschlag anschließen. Schluss 1 Uhr 40 Minuten.

Beratungen des Reichskabinetts und der Fraktionen.

Nach Aushebung der gestrigen Reichstagsabstimmung fanden während des Nachmittags und Abends eingehende Verhandlungen der Fraktionen über die Partei-Entschließungen statt. In der Fraktion der Deutschen Volkspartei wurde insbesondere die Bildung einer nationalen Einheitsfront von den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten, die zweckmäßig auch in der Kabinetsbildung zum Ausdruck zu bringen wäre, zwecks gemeinsamen Widerstandes gegen die Ententeabschüsse erörtert. Entsprechende Beratungen zwischen den Parteien dienten in Pause des Dienstag geführt werden.

Der außerordentliche Ernst der Sache ergibt sich schon aus dem Umstand, daß sämtliche Fraktionen des Reichstags bis in die späteren Abendstunden getagt haben. Die Sitzung des Reichskabinetts dauerte bis kurz vor 9 Uhr. Die in dieser Sitzung geführten Beschlüsse sind noch nicht bekannt. Von zuständiger Seite wird u. a. mitgeteilt: Die Forderungen bezüglich der Entwaffnung gehen weit über den Friedensvertrag hinaus. Die Abstellung und Verförderung unseres Kriegsmaterials ist sinnlich weit vorgeschritten; was noch vorhanden ist, wird gemeinsam mit dem Auslande abtransportiert. Deutschland hatte eine Auswahl für die Wehrmacht vorgenommen werden sollte. Deutschland hatte besagte Voraussetzung darum nachgefragt, daß sein letzter Termin für die Auflösung vorgegeben werde, bevor nicht der Krieg auswischen kann und Russland völlig beendet sei. Der jetzt festgesetzte Termin bedeutet ein plattes Hinweggehen über das deutsche Erzgebirge. Die Festung Königsberg mit ihrer langen Landkette soll nur 22 Geschütze erhalten, d. h. auf 9 Kilometer ein kleines Geschütz. Das und die Gestaltungswünsche weggenommen werden, ist eine willkürliche Beschränkung, die im Friedensvertrag seinerzeit unterlagen hat. Die vorhandenen Marinestände und Karten sind abgesiebert. Der Umbau der Kriegsschiffe in Handelsfahrt ist bis auf ein einziges in Angriff genommen, ebenso die Verförderung der U-Boote. Die geordnete Auslieferung der Ausrüstungen entspricht nicht dem Friedensvertrag. Das deutsche Amerikaner, die Ausrüstungen auszuliefern, wenn sie auf Reparationskontrolle angedient werden, ist unbedacht geblieben. Deutschland hat im Krieg 48 000 Flugzeuge gebaut. 27 000 sind zerstört worden, eine ungewisse Menge von Flugzeugen ist beim Rückzug und später verloren gegangen; andere große Mengen sind ausgeliefert worden. Obwohl nach dem Friedensvertrag der Kauf von Luftfahrzeugen nur 3 Monate zu unterbleiben hat, verbietet die Entente auch weiterhin den Neubau. Die zuständigen Stellen sehen in dem jetzt beschlossenen Reparationsproblem eine Müllde zu den Abmachungen von Boulogne. Es ist einfach unmöglich, daß Deutschland die geforderte Zahlung leisten kann. Wie wir weiter erläutern, wird in der Antwort der deutschen Regierung an die Entente darauf hingewiesen werden, daß unter Aufsicht auf Festlegung des Schadenerlasses gemäß Artikel 233 nicht erfüllt ist und daß die jetzigen Forderungen etwas ganz anderes sind als das, was wir im Friedensvertrag unterzeichnet haben. Man betrachtet das die jett vorgelegten Forderungen lediglich als einen Vorschlag, zu dem Deutschland Stellung zu nehmen hat.

Sachverständigenkonferenz in Brüssel.

Die Konferenz der Sachverständigen in Brüssel ist am 7. Februar einberufen worden. Die deutschen Delegierten sind gleichzeitig geladen. Die Sachverständigen der Alliierten sind bereits mit der Ausarbeitung des Programms für die Beratung beschäftigt.

Engesgeschichte.

Deutsches Reich.

Hochverrat. In Rottweil versuchten verschiedene Personen ein Fabrikationsgeheimnis der Pulverfabrik Rottweil an das Ausland zu verkaufen. Gegen die Betroffenen ist ein Haftbefehl erlassen worden. Die Akten sind bereits dem Oberstaatsanwalt übergeben worden.

Einfuhr von ausländischem Schmals. Wie die "Voss. Zeit." erläutert, ist von der zuständigen Stelle die Freigabe der Einfuhr von ausländischem Schmals endgültig befohlen worden. Die Freigabe dürfte indessen nicht vor 14 Tagen erfolgen.

Verschleierung des oberschlesischen Abstimmungstages? Wie das "Berl. Tag." von gut unterrichteter Seite hört, ist eine Verschiebung des Abstimmungstermins für Oberschlesien vom 13. März auf ein späteres Datum wahrscheinlich. Der Termin für die Eintragung in die Listen wird um sechs Tage verlängert.

Um die Arbeitslosigkeit zu mildern, teilt der "Vorwärts" mit, daß von Vertretern des Gewerkschaftsbundes in einer Versprechung mit Regierungsvertretern darauf hingewiesen wurde, daß im Vordergrunde des Interesses die Belebung des Baumarktes stehe, daß ferner Eisenbahn und Post mit größeren Anstrengungen auftreten und das preußische Landwirtschaftsministerium sofort die Multur von Moorböden und Ländereien in größerem Umfang in Angriff nehmen müsse. Die Versprechungen ergaben, daß bisher ungefähr ein Aufwand von 2½ Milliarden Mark aus Mitteln des Reiches, der Freistaaten und der Gemeinden verwandt worden sei.

Der Haushalt des Reiches. Im Reichsrat schaffte Ministerialdirektor Sachs zum Hauptbaudienstberatung, daß der ursprüngliche Haushaltswert mit 92,5 Milliarden abschloß. Im ordentlichen Haushalt hielt er mit 89 Milliarden in Einnahmen und Ausgabe das Gleichgewicht, während beim außerordentlichen Etat ein Gehrbeitrag von 49 Milliarden vorhanden war. Dieser vermehrte sich unter Differenzierung des Gehrbeitrages bei Volk und Eisenbahnen um weitere achtzehn Milliarden, so daß es sich insgesamt um einen Gehrbeitrag von 67 Milliarden handelte. Die Ge-

nennungen für 1920 erwarten eine weitere Veränderung verschiedenartige Finanzanlagen, durch die die Summe der unterschiedlichen Ausgaben des Reiches für das Mechanikabteilung 1920 auf rund 78 Milliarden angewachsen sind. Nach dem Gründungsetat hat sich die Gesamtkasse der jährlichen Leistungen zur Ausführung des Friedensvertrages schon fast auf 42,5 Milliarden Mark erhöht. Allein die laufenden Kosten für die interalliierte Abstimmungskommission, die bisher mit 20 Millionen schon sehr hoch ausgeworfen waren, haben sich um weitere 95 Millionen Mark erhöht, betragen also jährlich die in ihrer Höhe kaum berechnete Summe von 115 Millionen Mark. Zu diesen Ausgaben über den Gründungsetat läßt Ministerialdirektor Sachs aus, daß der unzureichende Betrieb von 70 Milliarden mit allen Mitteln strengster und rücksichtsloser Beschränkung der Ausgaben vermieden werden müsse. Der Augenblick bei da, wo mit den immer wieder verhöhlten Einwendungen der Verwaltungsausgaben Ernst gemacht werden müsse. Ob das, was zur Ausführung des Friedensvertrages weiter von uns gefordert werde, unserer Leistungsfähigkeit überhaupt noch entspreche, werde ich in allernd starker Zeit zeigen. Am Einzelnen seien durch die Gründungskommission weitere Kreditermächtigungen im Betrag von 8,4 Milliarden, darunter für die Eisenbahnoberleitung 1,6 Milliarden. Den Gehbeitrag hat der Post- und Telegraphenverwaltung wolle die Verwaltung einstellen aus verfügbaren Mitteln decken, im wesentlichen aus dem Postlichen Verkehr. Ohne Erörterung wurde darauf der Hauptstaat angenommen.

Der amerikanische Oberkommandierende im besetzten rheinischen Gebiet entschuldigt sich. Am Antrage des Generals Allen, Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland, erschien bei dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete dessen Vertreter Oberst Stone und erklärte, daß der General sich höchst formell bei der deutschen Reichs- und der badischen Landesregierung entschuldigen wolle wegen der von zwei amerikanischen Kriminalbeamten verübten Verfolgung eines Deutschen Amerikaner Bergdolf auf badischem Gebiet. Der General habe zu einem kleinen Unternehmen, welches er sehr bedauerte, keinen Auftrag gegeben und dasselbe nicht gebilligt. Der Auftrag zu der Verhaftung des Bergdolf sei von seinem ehemalig nach Deutschland gekommenen und einem noch unbekannten Provoct Marshal in Koblenz gegeben worden, der gesagt habe, daß Bergdolf in der französischen Zone des besetzten Gebietes sich aufhalte.

England.

Neue Krise unter den englischen Bergarbeitern. Nach einer Privatmeldung des "Echo de Paris" aus London droht eine neue Krise unter den Bergarbeitern. Als Grund steht der Verliererstatus des Blattes des Rückgangs der Produktion infolge der Herabsetzung der Exportpreise. Die Verluste, welche die Kohlenindustrie erleidet, werden auf 2 Millionen Pfund Sterling die Woche geschätzt. Die Kohlenindustriellen erlösen, daß eine Herabsetzung des Bergarbeiterlohns, um etwa 25 Schilling die Woche, dringend nötig sei.

Oertliches und Südisches.

Mitla, den 1. Februar 1921.

- Das Ergebnis der bissigen Stadtverordnetenwahlen. Gestern abend fand im Rathaus unter dem Vorh. des Wohltätigkeitsausschusses, Herrn Stadtrat Kern, eine Sitzung des Wohlauschusses zur Ermittlung des Ergebnisses der am Sonntag vorgenommenen Stadtverordnetenwahl statt. Es wurde festgestellt, daß insgesamt 6479 gültige und 11 ungültige Stimmen abgegeben worden sind. Die gültigen Stimmen verteilten sich auf die einzelnen Wahlvordörle wie folgt: Liste Wende 1504 Stimmen, Liste Winkler 1468 Stimmen, Liste Schönborn 2074 Stimmen, Liste Beier 1278 Stimmen, Liste Diekmann 97 Stimmen. Auf die verbündeten Listen Wende-Winkler entfallen 9 Stim., auf die verbündeten Listen Schönborn-Beier 11 Stim., auf die Liste Diekmann kein Stim. Von den 9 auf die verbündeten Listen Wende-Winkler entfallenden Stimmen erhält die Liste Wende (bürgerlich) 5, die Liste Winkler (bürgerlich) 4, von den 11 auf die verbündeten Listen Schönborn-Beier entfallenden Stimmen erhält die Liste Schönborn (Soz.) 7, die Liste Beier (Unabh. Soz.) 4. Die Namen der Gewählten haben wir bereits gestern veröffentlicht. Die amtliche Bekanntmachung des Wohlauschusses hat demnach an den von uns gestern gemachten Angaben über die Zusammensetzung des neuen Kollegiums (9 bürgerliche, 11 sozialistische Vertreter) nichts geändert.

- Opernauflührung im Hotel Höpner am Mittwoch abend. Städtische Bäuerin. Der Inhalt dieses Eintritts läuft dem des "Operas" parallel.

Ein junger Bauer, Turridu, von seiner Soldatendienstzeit entlassen, hat ein Verhältnis mit Santuzza (Gerta Bobry) von der Staatsoper wird sie singen) angeknüpft. Sein Herz fehlt sich jedoch seiner Jugendgenossen Lola, wieder zu die zwar verheiratet ist, mit der er trotzdem zur Kirche geht. "Du sollst mir blutige Öster feiern", ruft ihm die verfeindete Santuzza nach. Lolas Mann erzählt von Santuzza alles und beschreibt in seiner grenzenlosen Eiferjucht den Tod des Nebenbülers. Am Wiesentcamp (noch echt italienischer Sitte) muß Turridu erliegen und mit dem Auto Turridu ist tot" schlicht die Oper gellt ab. Der Besuch dieser beiden Musikkramen ist jedem nur zu empfehlen.

- Rünnlestern die Schaubühne. Die Nachfrage nach Künstlern zu den bevorstehenden 8 Aufführungen der Künstlerischen Schaubühne ist so rege, daß allabendlich mit ausverkauftem Hause gerechnet werden darf. Die Aufführungen beginnen Sonntag, den 6. d. M. im Hotel Höpner.

Die Schaubühne verfügt über eine eigene Bühne mit prächtiger Ausstattung und effektreicher Beleuchtungsanlage, die ihresgleichen selbst in großstädtischen Theatern sucht. Dem dortstehenden Personal gehören wieder an: Dr. Maximus Mens, Frau Franziska Mens-Holzkert, Robert Simmern, Hilde Leydecker, Adrienne v. Bremann, Anna Lettendorf, Charlotte Friedrich, Otto Ottibert, Max Jäding, Arthur Petralot, Julius Niedmiller, Heinrich Thomas, Carl Zimmermann. Von Interesse dürfte es sein, daß verschiedene Aufführungen in Vielen der Dramaturgen des Landestheaters zu Dresden Dr. Wolf, Professor Ottomar Enking und Dr. Heinz Simmern, die Herren des künstlerischen Beirates, und Hofrat Schombach, der Vorsitzende des Sächs. Künstlerbundes, betrieben werden. Die Ortsgruppe Mitla des Sächs. Künstlerbundes umfaßt z. B. 84 Einzelmitglieder (Jahresbeitrag 10 M.) und 3 korporative Mitglieder (Jahresbeitrag 300 M.), das sind Künstler Vereine, die für sich wieder ca. 1800 Mitglieder umfassen. Allen denen stehen Eintrittskarten zum ermäßigten Preise gegen Vorzeigung eines Mitgliederausweises in der Buchhandlung Hoffmann zur Verfügung. Der Vorstand des Sächs. Künstlerbundes erwägt zur Zeit, ob nicht noch andere künstlerisch wertvolle Veranstaltungen in Mitla in den nächsten Monaten anzusehen sind, damit die Mitglieder des SKB leben, daß sie nicht bloß bei den Theaterbesuchen, sondern auch bei anderen Unternehmungen des SKB Vorauspreise genießen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft im SKB nimmt der Gruppenvorsteher Überlebree Schonebaum, Hauptstr. 20, Tel. 162, entgegen.

- Was dem Jahresbericht des Kreisw. Metzturn- und Sportkorps ist folgendes zu berichten: Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die Wehr neunmal zu größeren und kleinere Bränden gerufen, achtmal in Orte und einmal nach auswärts. Eine Hochwasser ist das Corps dreimal zur Hilfeleistung gerufen worden. Bei all diesen Gelegenheiten ist das Kreisw. Metzturn- und Sportkorps dank seiner vorzülichen Ausdrückung stets mit Erfolg tätig gewesen. Übungen haben stattgefunden zwei Führer, eine Haub-

und vierzig Mannen sowie einzelnen Zügen. Der Kreisw. Metzturn- und Sportkorps besteht zwei Sektionen ab. Außerdem noch Alters-Verbindungen im Verein teil. Dergleichen sind die Verbündeten von Nachbarverbänden. Im Wachen sind gestellt worden 149 Theatervorwachen mit 248 Mann, 1 Brandwache mit 2 Mann, die Feuerwehrwachen wurden im vergangenen Jahre ebenfalls mit 2 Mann besetzt. Am Schluß des Jahres hat das Metzturnkorps einen Bestand von 78 Kameraden, eine Stärke, welche bisher nicht erreicht wurde; abgesehen sind 8 neu hinzugekommen 18. Außerdem sind dem Korps 5 Ehrenmitglieder und ein Altermitglied angehören. Zum Stadtrat wird dem Korps mit Anfang dieses Jahres eine neue Feuerlösch-Ordnung gegeben, die auch wieder die Belebung einer Braubürokratie vor sieht. Die Führung hat in den Händen des Herrn Gustav Scheler als Kommandant und Herrn Paul Schumann als Stellvertreter. na- soeben bekannt gewordenen Entscheidung der Internationalen Kommission müssen diejenigen Abstimmungsberechtigten, die in ihrem Geburts- und Eintrittsjahr in die Liste der Abstimmungsberechtigten nur einen oder keinen Beleg anzeigen haben, ihre Identität durch einen Personalausweis oder Book, auch wenn diese v. d. B. wegen Belebung an sich nicht mehr gültig sind, nachweisen. Die hier aufgestellten Abstimmungsberechtigten werden hierdurch aufgerufen, sich den erforderlichen Personalausweis von der Gemeindebehörde des Wohnortes oder Amtshauptmannschaft zu verschaffen. Erforderlich ist das vorläufige Erstellen des Abstimmungsberechtigten, ein Buchstabe, die Vorlegung des Einwohnerbuchs und des Familiennamensbuchs oder des Geburts- oder der Heiratsurkunde.

- Wichtig für Oberösterreich. Nach einer

soeben bekannt gewordenen Entscheidung der Internationalen Kommission müssen diejenigen Abstimmungsberechtigten, die in ihrem Geburts- und Eintrittsjahr in die Liste der Abstimmungsberechtigten nur einen oder keinen Beleg anzeigen haben, ihre Identität durch einen Personalausweis oder Book, auch wenn diese v. d. B. wegen Belebung an sich nicht mehr gültig sind, nachweisen. Die hier aufgestellten Abstimmungsberechtigten werden hierdurch aufgerufen, sich den erforderlichen Personalausweis von der Gemeindebehörde des Wohnortes oder Amtshauptmannschaft zu verschaffen. Erforderlich ist das vorläufige Erstellen des Abstimmungsberechtigten, ein Buchstabe, die Vorlegung des Einwohnerbuchs und des Familiennamensbuchs oder des Geburts- oder der Heiratsurkunde.

- Starke Tätigkeit der Kommunisten im Parlament. Die kommunistische Fraktion des Landtages hat neuerdings zwei Anträge an die Regierung gerichtet: Welche Gründe haben die Regierung veranlaßt, den im Braunkohlenrevier Borna und Meuselwitz betriebenen auswärts wohnenden Arbeitern die Gehilfen aus Mitteln der Erwerbslosenunterstützung zu streichen? (Zur Deckung des Arbeitslosen und doppelten Haushalt.) Ist die Regierung bereit, einen Druck auf die Grubenbesitzer auszuüben, um sie zur Abnahme dieser Gehilfen zu veranlassen?

- Den am Bahnhof Witten-Gelenburg beschäftigten Arbeitern soll der bisherige Stundenlohn von 6,05 M. auf 4,75 M. geföhrt werden mit der Begründung, daß künftig die Arbeit auf Konto der produktiven Erwerbsförderung ausgeführt werden soll und deshalb der Reichsstaat in Kraft treten müsse. Was bedeutet die Regierung zu tun, um auch weiterhin den betreffenden Arbeitern ihren bisherigen Lohn zu gewährleisten?

- Erhöhung der Gebühren für Schlachtwie- und Fleischbeschau. Mit Rücksicht auf die Wertsteigerung der Lebensmittel war das Wirtschaftsministerium genötigt, die Gebühren für die Schlachtwie- und Fleischbeschau zeitgemäß zu erhöhen. Die Sätze sind aus dem 1. Stück des Sächs. Gesetzesblattes von 1921 zu ersehen, das in diesen Tagen erscheint.

- Kunstdonat ist billiger geworden. Vom Landesverein wird mitgeteilt: Der Kleinhändelsbundespreis für Kunstdonat ist von M. 7,80 auf M. 4,70 für das Pfund herabgesetzt worden. Das Publikum wird gebeten, bei der Kontrolle der Preise mitzuwirken und Höchstpreise überbreitungen anzuzeigen.

- Wirkung der Wahl der Städteverordneten. Bei der am Sonntagnachmittag stattgefundenen Stadtverordnetenwahl erhielten die Mehrheitssozialisten 10, die Unabhängigen 4, die Liste der Kriegsbeschädigten 1, die Demokraten 4, die Kommunisten 2 und die wirtschaftliche Vereinigung 10 Sitz. Das bisherige Stadtverordnetenkollegium zählte 5 Mehrheitssozialisten 7 Unabhängige, 10 Demokraten und 8 Altburgklerikale (die jetzt der Wirtschaftlichen Vereinigung entsprechen). Von unbestimmten 12 000 Wählern haben ungefähr 2000 von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung beträgt also etwa 60 Prozent.

- Schmorkau bei Königsbrück. Der Wirtschaftsbücher Ernst Gründer wurde reicher Altherreichen anteil, indem seine Frau in der Städtischen Frauenlinie von lebenden Drillingen, und zwar drei Kinder im Gewicht von 1800, 2280 und 2240 Gramm, entbunden wurde. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

- Hartmannsdorf. Der Gemeinderat beschloß die Einführung der Totenbestattung auf Gemeindeosten ab 1. April.

- Bimbach. Für 110 000 Mark Goldwaren hatte der Uhrmacherbetrieb Sauerberg im Kleindörfchen Goldwaren geschäft gestellt und dann vergraben. Der Polizei gelang die Ermittlung des Täters, der verhaftet wurde.

- Marienberg. Die Stadt Marienberg kann am 29. April d. J. auf ein 400-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Stadtbildäum soll mit Rücksicht auf die Unbeständigkeit der Witterung vom 9. bis 11. Juli durch feierliche Veranstaltungen begangen werden.

- Hohenstein-Ernstthal. Die Stadtverordnetenwahlen in Hohenstein-Ernstthal ergaben einen Erfolg der bürgerlichen Parteien, die sie auf eine gemeinsame Liste geziichtet hatten. Es erhielten bei sehr schwacher Wahlbeteiligung (61,08 Proz.) die Liste des Bürgertums 2490, die Kommunisten 1440, die Mehrheitssozialisten 1240, die Unabhängigen 124 Stimmen. Die Verteilung der Mandate ergibt 12 bürgerliche und je 6 kommunistische und 6 mehrheitssozialistische Sitz, während die Unabhängigen leer ausgingen. Bissher standen 17 Sozialisten 7 Bürgerlichen gegenüber.

- Leisnig. Als 55. Opfer des Bergwerkunglücks starb hier der Bergarbeiter Johannes Erich Schwarzkopf an den Folgen der erlittenen Verletzungen.

- Leipzig. Wie gemeldet wird, hat die Allgemeine Deutsche Creditanstalt für die Hinterlebenden der bedauernswerten Opfer des Unglücks, das die Gewerkschaft Deutschland durch schlagende Verletzen auf dem Friedenshafen betroffen hat, und für die Verletzten den beteiligten Kreisbauernmaatschaften die Summe von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt.

- Leipzig. Der bissigen Kriminalpolizei ist es gelungen, eine große Eisenbahnabfuhrsgesellschaft unzödiglich zu machen, die auf dem Magdeburg-Thüringer

wurde den übergeordneten Weltkundmessen begründet liegen, da man bisher kein Lebenszettel von ihnen vernommen hat.

X Berlin. Der Reichsernährungsminister Dr. Hermann wird sich in den nächsten Tagen nach Brümen und Hamburg begeben und dort mit einer Reihe von wirtschaftlichen Berichterstattungen und Verhandlungen über die Aufgaben der deutschen Ostenländer für die Förderung der Nahrungsversorgung Rücksprache nehmen.

X London. Das internationale Bergarbeiterkomitee hat beschlossen, einen internationalen Bergarbeiterkongress in Köln abzuhalten. Der Beginn der Verhandlungen wurde auf den 8. August festgesetzt.

Die unerfüllbaren Forderungen.

X Berlin. Sämtliche bürgerlichen und sozialistischen Parteien erklärten einmütig den in Paris aufgestellten Reparationsplan als unerfüllbar für Deutschland. Reichsminister a. D. Goehring berechnet im "Berl. Tagebl." daß der deutsche Ausfuhrzoll bestensfalls im Jahre 6 Milliarden Goldmark erdringen kann. Den künftigen Ertrag der deutschen Einfuhrzölle schätzt er allerhöchstens auf 400-450 Millionen Goldmark. Mit den Ausfuhrzöllen zusammen würde dies einen Bruttoertrag von rund einer Milliarde ergeben, also die Hälfte dessen, was die Entente schon im ersten Jahre verlangt. Davon gehen aber noch die Kosten der Grenzbewachung und des ganzen Soldatenstabs, die Goehring auf mindestens 15% des Ertrages veranschlagt. Die "Bess. Stg." bestimmt als die schwierige Bestimmung diejenigen über die Wänder und Kontrollen. Sie stellen die vollständige wirtschaftliche Entmündigung des deutschen Volkes dar; sie bedeuten eine Vernichtung der Aufbaumöglichkeiten eines besiegteten Volkes, wie sie in der Weltgeschichte beispiellos dastehen. Die "Freiheit" kommt nach einer Präsentation der in Paris aufgestellten Tabellen vom ökonomischen Standpunkt aus zu der Antwort, daß die Erfüllung dieser Forderungen unverhältnismäßig ist.

X Berlin. Das Reichsstabamt liest gestern nachmittag unter dem Vorstoß des Reichspräsidenten die Befreiung der Note des Obersten Rates fort. Morgen vormittag wird der Reichsminister des Auswärtigen die Fraktionsführer empfangen. Der auswärtige Ausschuß des Reichstags ist im Laufe des heutigen Vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten.

X Paris. Der deutsche Botschafter Dr. Mayer ist gestern aus Deutschland nach Paris zurückgekehrt.

X Paris. Die Minister und Unterstaatssekretäre trafen gestern abend zu einem Kabinettstag unter dem Vorstoß Briands zusammen und beschäftigten sich zunächst mit inneren Angelegenheiten. Briand berichtete sodann über die Arbeiten der Pariser Konferenz und betonte ganz besonders das gute Einvernehmen zwischen allen Alliierten.

Erweiterung des Kabinetts?

* Berlin. Wie immer an Anlassnahmen vor der Regierung gestern eine Brüderlichkeitphantasie Gerüchte. Selbstverständlich ist völlig erfunden eine lebhaft diskutierte Meldung, wonach Dr. Simons als Reichsminister des Innern zurücktreten werde. Aus der Umgebung des Ministers und von allen unterrichteten Politikern wurde dieser Meinung zum Überzeugen noch nachdrücklich widergesprochen.

Dr. Simons werde sich in der gegenwärtigen Situation der Verantwortung und Mitwirkung nicht entziehen. Für seine Unentbehrlichkeit sprechen entscheidende außenpolitische Gründe und die Tatsache, daß er einer der wenigen verantwortlichen Politiker ist, die alle Zusammenhänge klar überblicken können. In allen Parteien konnte man aber die Abfälle feststellen, daß für die Verwirklichung eines Einheitskabinetts keine Ansicht bestehen.

Die Regierungsparteien wünschen indessen einmütig eine Erweiterung des Kabinetts. Eine Einigung darüber mit den Mehrheitsparteien, die zweit an der Frage gestellt werden müssen, ob sie sich an der Regierung zu beteiligen gedenken, ist aber noch nicht erreicht. Tatsächlich steht, daß ein erheblicher Teil der Mehrheitssozialdemokraten von der Notwendigkeit überzeugt ist, wahlstatische Erwägungen aus Verantwortungsbewußtsein zurückzulassen zu müssen.

* Berlin. Sehr bald nach der Vertragsung der laufenden Vollversammlung des Reichstages hielten die meisten Fraktionen ihre Sitzungen ab. Die Ergebnisse der Beratungen während des neuerlichen Nachmittags und Abends ließen sich dahin zusammenfassen, daß die gegenwärtigen Regierungsparteien und auch die Mehrheitssozialisten einig in der Ablehnung des Pariser Beschlusses sind. Die Haltung der Unabhängigen ist durchaus abwartend. Jedoch wollen die Unabhängigen unter allen Umständen Verhandlungen zum Verzuge von Abschieden, da sie bald Ententeprogramm trotz des Hinweises auf die Zustimmung bei Pariser Beschuß aufzunehmen und die unabänderlich halten. Die Deutschen wollen das Pariser Programm selbst als Verhandlungsgrundlage ab. Im allgemeinen ist die Lage noch wenig geklärt, da die Entscheidung der Regierung noch aussteht. Heute soll eine Kabinettssitzung unter Hinzuziehung der Kabinettsbüro stattfinden. Vorher wird die Fraktion der Unabhängigen tagen. Die Sozialdemokraten, Demolitzen, das Zentrum und die

Freisinnung werden gemeinsam noch einmal vor der Vollversammlung zusammenkommen.

Gesetz.

X Berlin. In den Garberwerken vorm. Friedrich Bevers & Co. in Potsdam ist am Sonnabend ein wilder Streik ausgebrochen. Alle Betriebe liegen still. Die Veranlassung ist die Entlassung eines Arbeiters, der die Arbeit verlassen hatte, um von ihm geleistete Überhunden auszugleichen.

Eine geheime feministische Organisation.

X Paris. Nach einer in London eingetroffenen Depesche aus Konstantinopel hat eine geheime feministische Organisation die türkischen Offiziere in Konstantinopel aufgerufen, sich vor dem 1. März der feministischen Organisation anzuschließen; im Februarblatt würden sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mikaila Nemal Bascha soll auf der ganzen asiatischen Front eine allgemeine Offensive vorbereiten.

Verhaftungen in Paris.

X Paris. Die hier vorgenommenen Verhaftungen von Kommunisten hängen mit der Ausgabe falscher Briefe zusammen. Die bei den Verhafteten beschlagnahmten Papiere sind meist in russischer Sprache abgeschaut. Nach den Abendblättern sollen bei den Gehirnen der russischen Kommunisten veranstalteten Handlungen und Beweise dafür erbracht worden sein, daß Geld aus Moskau nach Frankreich zu Propaganda Zwecken geschickt worden ist.

Bermitsch.

Ein Fall von Schlafrankheit. Nach einer Depesche aus Châlons-sur-Saône ist dort ein fünfzehn Jahre altes Mädchen seit neun Tagen von der Schlafrankheit befallen. Die Kräfte wird mit Milch und Eiern ernährt.

Neubestellungen für Februar 1921

auf das Riesaer Tageblatt

wolle man heute noch beim Postamt, bei den Zeitungsausdruckern oder in der Geschäftsstelle (Goethestraße 59) zur Vermittelung an die Zeitungsträger bewirken.

Eine gelbe Brieftasche

mit Inhalt
bank- und finanzamtlichen
Befreiungserklärungen, ist am
heutigen Nachmittag vom
Finanzamt Bielefeld bis Gobels
verloren worden. Der ehrliche
Finder wird gebeten, seltige
alte oder neue Befreiung
abzugeben oder Bescheid zu
erteilen. Bielefeld Nr. 2.

10000M. auf Hypothekal.
Off. P.O. 6464 a.d. Tagbl. Niela.

Strong reell.

Solid. Herr, 27 Jahre alt,
möcht auf diesem Wege die
Vorankündigung einer einladenden
jungen Dame (28-29 J. alt),
swechs.

Laden

für sofort oder später zu
mieten oder zu kaufen geplant.
Werte Offer. unter P.W. 6472
an das Tageblatt Niela.

Jung verb. Ehepaar sucht

für sofort oder 16. 2.

2 Zimmer

mit Kochmöglichkeit, en. auch
mögl. Off. unter P.T. 6469
an das Tageblatt Niela.

Möbl. Zimmer

mit Kochofen sucht alte Dame
mit Tochter, ist ab spätestens
15. Februar. W. Offer. u.
P.M. 6462 an das Tagbl. Niela.

Einfache Schlafstellen

mit Mittagszeit frei.

Weihner Straße 34.

Aufwartung

für 2 Stunden vorm. gesucht
Kasernestraße 20, 8.

Nach der Feierlichkeit feierte die ganze Gesellschaft in das Trauerhaus zurück und die Einträge wurden ausgetauscht: wie der Pastor gesprochen; wie Martha sich gehalten und daß sie nicht geweint habe, nicht eine winzige Träne; und wie es nun kommen würde mit Danielsen und ob Martha nun nicht doch schleunigst unter die Hände kriechen werde.

Das letztere interessierte am meisten, und mit hastigen Worten und lachigem Augenwinkeln deutete man an, was man dachte. Ulrich und Martha! Das war ein gutes Paar, und dem Ergebnis würde wohl bald eine Hochzeit folgen.

Behold sprach Martha nochmals seine Teilnahme an, dann aber bat er dringend um Entschuldigung: er fühle sich recht elend und könne nicht wagen, die Mahlzeit mitzunehmen. Er wolle lieber nicht leichtsinnig sein und gleich nach Hause fahren.

Eve war es tödlich traurig geworden. Mit Ulrich hatte sie nur einen ganz lästigen Händedruck wechseln können, und daß sie nun nicht einmal bleiben durfte, tat ihr weh. Dazu die rosende Angst um den Vater, denn daß der wirklich krank war, das sah man doch. Nur das nicht, stammelte sie mit nassen Augen, während sie die Hände ineinander klammte, „nur das nicht, lieber Gott!“

Auf der Heimfahrt rückte der Doctor sich gewohnt zusammen. Er jah ja, wie liebenswert Eve gewesen war, und er versuchte sogar sie aufzuhilfieren.

Eve sah ihn dankbar an, aber tief in den großen, verkrampften Augen lauerte die Sorge, und die Angst ließ ihre Kralen in das junge, glückliche Herz.

Abends ließ Frau Anna den Nachbar Popson herüberkommen, der sollte sich den Doctor einmal ansehen und ihn raten.

Popson kam, und Behold freute sich wirklich, ihn zu sehen. Eve, die mit in die Krankenstube gekommen war, schickte er hinaus, und dann gestand er dem Arten, daß er seines Gutsbesitzes wegen sehr in Sorge sei. Das Herz machte ganz merkwürdige Sachen, eine sichere Diagnose aber könnte er nicht stellen, dann brauchte er einen anderen Arzt. Popson würde doch nach Danzig telegraphieren. Ein alter Dienstleiter, der Sanitätsrat Kohlrausch, werde gewiß gern zu ihm herankommen. Wichtig sei nun aber, daß seine Frau und Eve nicht erschrecken, daß er leicht etwas Uraltes besitzt.

„Je, Doctorchen, was ist denn das nun mit Ihnen? Doch nicht etwa gar krank? Misericordia genug sehen Sie aus. Machen Sie bloß keine Freuden!“

Das hörte er sehr übel und er wußte mit wachsender Angst ab: „Illustrum; der Augen krank sein und sich pflegen zu lassen, ist mir wie die anderen da. Ich bin nicht krank.“

Käufen Sie
Dixin
von Henkel
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Adressen Fabrikations:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Jung, saub. Mädchen als
Aufwartung gesucht.

Gröba, Elbweg 1, 1.

ebel, saub. Mädchen

gesucht von früh 7-8 Uhr.

Zu erst. im Tagebl. Niela.

Ank. Mädchen, 23 Jahr,

sucht Stellung als

Wirtshäuserin,

wo es ihre 1 Jahr. Tochter
mitbringen kann. G. Heimat.

Offer. unter P.L. 6461

an das Tageblatt Niela.

Junges Hausmädchen

als Aufwartung gesucht. Zu

erfragen Bäckerei Lange,

Bahnhofstraße 25.

Saubere Bäckfrau

gesucht.

Zu erst. im Tagebl. Niela.

Saubere Bäckfrau

gesucht Goethestr. 52, p. L.

Zu suchen eine

gewandte

Verkäuferin

für Woll-, Strick- und

H. Lohmann Nachf.

Suche für meinen Sohn

einen tüchtigen Schneidermeister als Lehrer zu.

Gute, Niela, Neuweide,

Könnerstraße 1, 1.

Unverb. Kutscher

für Rittergut gesucht.

Zu erfr. Goethestr. 67.

Großer Schläger

D. R. Gebr.-M.

Geleg. Herr, Haussierer verb.

viel Geld durch prakt. Hausarbeiten. Jeder Haussierer lauft, da notwendig gebraucht.

Warenprobe bei Einsend. von

4-5 ranko. Offer. ist an

G. Blaude, Leipzig, Friedrich

Gäßchen 26.

Haus mit Enden

in Niela zu verkaufen.

Offer. unter P.V. 6471

an das Tageblatt Niela.

mit Freilauf und gutem

Gummi billig zu verkaufen.

Daß es ein guter Zusatz-

mantel zu verkaufen.

Zu erfr. im Tagebl. Niela.

Blauerjäger
Snecht

(nicht unter 19 Jahren), eine

Magd

für sol. oder später arbeit.

Zu erfr. Gröba, Kirche 42.

Eine Kuh mit Kalb

zu verkaufen

Boris Nr. 16.

Suche einen äußerst schönen

Deutschen Schäferhund

oder Hündin, 1-2 Jahr alt,

oder Dobermann-Hörter.

Off. m. Kreis u. P.U. 6470

an das Tageblatt Niela.

kleiner Hühnchen,

sehr wachsam, zu verkaufen

Wittwoch früh von 9-10 Uhr

abends Wilhelmstr. 12, 1. L.

Einige Hühner

abzugeb. Goethestraße 24.

Schöner kommerscher

Wänkerich

zu verkaufen Bobbi Nr. 21.

Gebrauchtes

Hösel

Gröba

2. Große Allg. Kaninchen-Ausstellung

vom 12.-14. Februar

im Gasthof Gröba.

Standgeb. 4 M., Doppeltägig 6 M., Jungtiere, Schlacht- und Verkaufskasse 1,50 M., Produkte pro m² 1,50 M. Tiere müssen bis 10. Februar abends hier eintreffen. Freitag, den 11. Februar öffentliche Prämierung nach dem Reform-Standard. Gleiche Punktzahl - gleiche Preise! Anmeldeadsschluß am 4. Februar.

Vorläufige genügt an unseren Kassierer Paul Schramm, Gröba, Alleestr. 21. Um anteilige Belohnung und Besuch bitten die Ausstellungsteilnehmer.

Petrenz-Oper! Hotel Höpfner.

Mittwoch, den 2. Februar 1/8 Uhr
mit Gästen von der Staatsoper

Der Bajazzo

Musik-Drama von Leoncavallo

Sizilianische Bauernehre

Oper von Mascagni.

Preise der Plätze

im Vorverkauf: Buchdruckerei Abendroth u. Zigarrenhdsg. C. Wittig
1. Sperlings M. 15.— 2. Sperlings M. 10.— 1. Platz M. 6.—
II. Platz M. 4.— Galerie M. 3.—

An der Abendkasse auf alle Plätze 1.— M. Aufschlag.

Damen-Mäntelostühle zu verleihen

Pöbbiner Str. 51, 2. I.
Guterhalterei Uebersicher
preiswert zu verkaufen.

Paul Hertel,
Schneidermeister, Pöppi.
Umständebalber zu verkaufen

1 Sommerübersieher,
1 Anzug, 3 Herrenhüte
Mathildenstr. 1, 1.

Neues eleg. wh. Collenne-
Heid, Größe 42, umständebalber
preiswert zu verkaufen.
Zu erst. im Tageblatt Riesa.

1 fast neuer Paletot,
moderne Falten, preiswert
zu verkaufen. Wilhelmstr. 4, v.

Wit.-Mantel, nr. 51a.
Damen-Schuhe, Größe 37,
zu verkaufen. Zu ertragen
im Tageblatt Riesa.

Zwei fast neue, moderne
Bettstühle verkaufen.
Noris Möbel, Staudach.
Guterhalterei

Bianino
billig zu verkaufen
Richter-Musthauß.

Öffenschiebezeug
zu verkaufen. Magewitz Nr. 6.

Photo-Apparat,
13x18, mit jämmt. Zubehör
(Preis 250 M.) zu verkaufen.
Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Groß. Wintersfreide,
auch im einzeln, abzugeben.
Zu erst. im Tageblatt Riesa.

Für Bäcker!

Knetmaschine
paßt f. mittlere Bäckereien,
ist billig zu verkaufen. Die
Maschine war nur kurze
Zeit in Betrieb und macht
gute Leiste. Off. u. P. E. 6450
an das Tageblatt Riesa.

10 Str. gutes Heu
find unter Preisangebot zu
verkaufen. Off. u. P. E. 6468
an das Tageblatt Riesa.

Häferstroh

abzugeben
Rittergut Glaubitz.

Feuerholz

große Kisten, bis 3.-März,
solange Vorrat reicht, geben ab

B. Siemsen & So.

Telefon 454.

Hautjucken - Krätze
Ritterte und schnelle Hilfe
durch Dräsel's Salbe
u. Apotheker Dräsel, Erfurt.
Preis 6,00 M. Zu haben in
der Apotheke Gröba a. G.

Besonders billige Gelegenheit

in Manchester, Schlauchdecken, Inlettä, Hemdentuch,
Kittel, Schürzenstoff, Borchente weich und bunt.
— Alles in größter Auswahl!

Fr. E. verw. Högel, Riesa
Ecke Schloß- u. Bismarckstr. 11, I. rechts. — Kein Laden.

Seife

Gartgetrocknete helle reine Kernteife,
Prima Schmierseife und Seifenpulver.
Die hochwertigen Seifenpulver Schwan, Perlz.,
Schneewitt u. Terpentin sind wied. am Lager bei

J. W. Thomas & Sohn, neben

Fahrrad-Münzel schwache Laufbahn 60 M., stärkere 75,
85, 95 M. starke Gebirgsreifen 95
bis 105 M. Schläuche 25 M. verkauft
Winkler, Hauptstraße 73, I.

Bohnen.

20 Sentner Saat- und Zweibohnen empfiehlt billig
zünd- und zentnerweise
H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Goldammer & Co., Riesa

verkaufen täglich von 8 bis 4 Uhr auf ihrem Lager-

platz, neuer Hafen Gröba zu außerordentlich billigen Preisen:

Nieten 5-13 mm
Schwarzblech 500x500x1-1½ mm
Scharniere 60x60 mm
Unterlegcheiben Bohrung 60

Durchmesser 90 mm

Achsen
Vorstecker

Wagenfedern

Div. Werkzeuge

Hufstollen, scharr und stumpf

sowie Reifen aller Art u. anderes mehr.

Telefon: Lager Gröba 196.

Trotz kolossal. Preissturz

werden sämtliche Rohprodukte
Papier, Knochen, Kupfer, Glas
Metall, Alteisen usw.

dauernd gekauft im

Hotel Kronprinz.

Achtung! — Achtung!

Prima

Läuferschweine

in großer Auswahl verkauft preiswert

Oskar Rieger, Viehhändlung, Böhrn 1, Riesa.

Strickwollen aus reinwollenen Kammgarnen
in den beliebt gewordenen Hausmarken in allen Preis-
lagen zu den kleinsten Tagespreisen.

Vereinsnachrichten

Alta. Tb. Niela. Mittw. n. d. Turnit. Verlamm. i. Kronpr.

Gewerbeverein. Mittwoch, den 2. Februar, abends 8 Uhr
im Saale der "Elbterrasse" Lichtbildvorführung: "Am
Hirnengang des Ober-Engadin". Selbstausnahmen des
vert. Herren Major Hertel. Hierzu werden die Mit-
glieder nebst Angehörigen eingeladen. Beste will.

"Engelkranz". Morgen Mittwoch Übungskunde. Voll-

zähliges Erscheinen dringend nötig.

chwimm-Club "Otter" von 1906, Niela. Morgen Mittwoch
abend 9 Uhr Monatsver. in "Stadt Dresden".
Gulfus-Adolf-Frauenverein. Donnerstag bei Möbius.
Vortrag des Herrn Archivmusikdir. Fischer. "Luther
als Schüler des evang. Chors".

Reichsber. ehem. Gröba. Donnerstag 1/8 Uhr Vor-

standssitzung Elbterrasse. Berga. Auskunft bringt. ev. Ge-

Geflügelzüchterverein Niela u. Ums. Morgen Mittwoch,

2. Februar, Versammlung in Weiers Restaurant.

11. Stiftungsfest

Tonnabend, 5. 2. 21 — Anfang 1/7 Uhr
im großen Saale des Hotel zum Stern.

Freunde und Förderer herzl. willkommen. Der Vorstand.

Verein der Klein- u. Mittelrentner

Ortsgruppe Riesa.

Mittwoch, 4. Februar, 1/4 Uhr nachm. Versammlung
im Café Möbius. Steuergabe für das Jahr 1921.
Mitteilungen, Verteilung einer Liebesgabe an alle Mit-
glieder, Bestellung des Bundesblattes u. Verschied. D. V.

Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 549.

Freitag, den 4. Februar, von abends 7 Uhr an

Wohltätigkeits-Konzert.

Trío: A. Weile Wohlthite B. Weile

Achtung! Geige Cello Klavier

Der Reingewinn fließt der Octop. Niela

bei matstreuer Überleiter zu.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Otto Grube.

Gasthof Streumen.

Donnerstag, den 3. Februar

Karpfen-Schmaus und Ball.

Dazu laden freundlich ein H. Hänel und Frau.

Kreis- und Burj-Beruf

für Stadt und Land

morgen Mittwoch von früh 10 Uhr ab.

Albert Weihorn, Werdenschlachterei

Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.

Else Wagner
Otto Franke

grüßen als Verlobte.

Niela. Dresden.

Hedwig Duryn
Willy Ebert

grüßen als Verlobte.

Niela. Glauchau.

Montag nachm. 1/8 Uhr entrifft uns der
Tod meinen guten Gatten, unsern lieben Vater
und Bruder

Otto Paul Rößner.

In tiefer Trauer

Ida Rößner geb. Götzel

nebst Kindern.

Weida, den 1. Februar 1921.

Burkhardt vom Grabe unseres teuren
Entschlafenen, des Pensionärs

Friedrich Moritz Schmidt

lagen wir allen denen, welche uns durch reichen
Blumenschmuck, Geldgeschenke, Gefang. u. Trost-
worte bestanden, unten diesen Dank. Beson-
ders Dank dem Militärverein zu Böberchen und
seinen früheren Dienstältesten für das Gesetz
zur letzten Ruhestätte. — Dir aber, lieber Ent-
schlafener, rufen wir ein "Anhe sanst" in Deine
tiefe Gruft nach.

Böberchen, den 1. 2. 21.

Antonie Schmidt

im Namen der Hinterbliebenen.

Bur Massage

empf.lich Herm. Wittel, repr.

Mass- u. Bran, Bismarckstr. 116, 2.

Trockenschnitzel

verk. Risse in Richtenberg.

Wie melde ich meine

Zukunft?

Nach Einladung über gen.

handschriftlichen Adressen, Ge-

burtsdatum, Beruf steht 20. 2.

Spiele erhalten Sie Auf-

klärungsblatt durch Grapho-

logisches Büro "Parze",

München 2, Breitbach.

Die Industrie sucht
Kinder und Erwachsene.

Erfinder

erhalten Anregung zum Erfinden
in unserer Broschüre kostenlos.

Pigott & Hübscher

Breslau 5

Brechstangen

ca. 50 Stück, laut Muster das

Stück 20. — Markt. geben ab

B. Siemsen & So.

Telefon 454.